

## **Jahresabschluss der RENK Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

### **Lagebericht der RENK Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

- Auftragseingang 394 Mio € (418 Mio €)
- Umsatz 478 Mio € (399 Mio €)
- Auftragsbestand 557 Mio € (654 Mio €)
- Operatives Ergebnis 73 Mio € (53 Mio €)
- Umsatzrendite ROS 15,3 % (13,2 %)
- Flüssige Mittel 33 Mio € (17 Mio €)
- Dividendenvorschlag 1,80 € (2,00 €)

### **Wirtschaftliches Umfeld**

Die durch die Finanzkrise verursachte weltweite Wirtschaftsflaute macht auch vor dem deutschen Maschinenbau nicht Halt. Nachdem die Produktion in 2008 nochmals um rund 8 % zunehmen konnte, machte sich im 4. Quartal 2008 ein massiver Abschwung bei den Bestellungen aus dem In- und Ausland bemerkbar. Der daraus resultierende Umsatzrückgang wird die Unternehmen jedoch unterschiedlich treffen, da viele Gesellschaften noch auf einem hohen Auftragspolster sitzen. Sollte sich der Nachfragerückgang in 2009 fortsetzen – wofür viele Anzeichen sprechen – werden sich die Auswirkungen in Form sinkender Umsätze und Erträge flächendeckend in 2010 bemerkbar machen. Erschwerend kommt bei der überwiegend mittelständisch strukturierten Branche die restriktive Kreditvergabe der Banken hinzu.

## **Geschäftliche Ausrichtung der RENK AG**

### **Die RENK AG**

Die Ursprünge der RENK AG gehen auf das Jahr 1873 zurück, als Johann Julius Renk eine kleine mechanische Werkstatt zur maschinellen Herstellung von Zahnrädern im Augsburgers Lechviertel gründete. 1879 erfolgte der Umzug des erfolgreichen "Start-ups" in die Gögginger Straße, wo auch heute noch der Stammsitz des Unternehmens ist. Bereits 1897 wurde das prosperierende Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und seit 1923 ist die MAN AG Großaktionär bei RENK.

Heute ist RENK ein wesentlicher Anbieter hochwertiger Antriebstechnik mit weltweiten Geschäftsaktivitäten.

### **Überblick über die Bereiche**

Der Geschäftsbereich Fahrzeuggetriebe ist der führende Hersteller vollautomatischer Kettenfahrzeuggetriebe mittlerer und großer Gewichtsklassen. Die automatischen Lastschaltgetriebe von RENK sind für alle modernen Dieselmotoren für Heck- oder Fronteinbau geeignet. Die Getriebe werden elektronisch gesteuert und überwacht. Produziert werden die Getriebe am Standort Augsburg. Den Fahrzeuggetrieben zugeordnet sind die Prüfsysteme in Augsburg. Sie bieten Kunden spezifische Prüfstände für Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung in den Branchen Kraft- und Nutzfahrzeuge, Hubschrauber und Schienenfahrzeuge an.

Der Geschäftsbereich Gleitlager mit dem Standort Hannover liefert hydrodynamische, mit Schmierstoff versorgte Gleitlager für Elektromotoren, Generatoren, Pumpen, Gebläse, Wasserturbinen, Förderanlagen und maritime Anwendungen. Bei den Standardbaureihen behaupten wir seit über 10 Jahren die Marktführerschaft.

In der Geschäftseinheit Spezialgetriebe sind der Großgetriebebau am Standort Augsburg zusammengefasst. Das Produktspektrum umfasst Getriebe für schnelle Schiffe bis 80 MW Übertragungsleistung wie auch stationäre Getriebe für vielfältige industrielle Anwendungen, u. a. im Bereich der Zementindustrie und für die Energieerzeugung. Die Turbogetriebe haben eine Übertragungsleistung von bis zu 140 MW, wobei die Entwicklung zu noch höheren Leistungen und Drehzahlen bereits begonnen hat.

Der Geschäftsbereich Standardgetriebe repräsentiert den Großgetriebebau am Standort Rheine mit dem Schwerpunkt Schiffsgetriebe für Fährschiffe, die Handelsschiffahrt, Flüssiggastanker und Versorgungsschiffe. Daneben werden Getriebe für Dampfturbinenanlagen, Kupplungen für industrielle Anwendungen und ab dem Geschäftsjahr 2009 auch Getriebe für große Offshore-Windenergieanlagen hergestellt.

### **Kapazitätsausbau**

Der Wachstumskurs der RENK AG wird durch ein umfangreiches Investitionsprogramm begleitet, das im Zeitraum 2008 bis 2011 an den drei deutschen Standorten für die Ausweitung und Verbesserung der Fertigungsstruktur ein Budget von über 100 Mio € vorsieht.

Im Berichtsjahr wurde die 40 %ige Erweiterung der Produktionsfläche am Standort Hannover abgeschlossen. Dadurch kann dem Wunsch unserer Großkunden aus der Elektroindustrie nach kürzeren Lieferzeiten ebenso entsprochen werden wie der nach wie vor anwachsenden Nachfrage.

Ein weiteres nennenswertes Investitionsvorhaben betrifft den Neubau einer weiteren Fertigungshalle am Standort Rheine. Durch diese Maßnahme sichern wir unser Strategieziel, ein wesentlicher Anbieter von 5-MW-Offshore-Windkraftgetrieben zu werden. Darüber hinaus erfährt auch die Kupplungsproduktion eine deutliche Verbesserung der Fertigungsinfrastruktur.

Ein stark verbesserter Fertigungs-Workflow in der Großtriebeproduktion des Werkes Augsburg mit dem Ziel einer merklichen Verkürzung der Durchlaufzeiten und entsprechenden Bestandsreduktionen liegt dem im Herbst 2008 begonnenen Umbau zugrunde. Die Maßnahme umfasst den Neubau von rund 5.000 Quadratmetern Hallenfläche verbunden mit dem Umzug vorhandener und der Beschaffung von neuen Bearbeitungsmaschinen. Ein gesondertes Hallenschiff des Neubaus ist für die Montage von Prüfständen der RENK Test System GmbH vorgesehen.

## **Geschäftsverlauf und Ertragslage**

### **Auftragseingang leicht rückläufig**

Die sich in der zweiten Jahreshälfte rapide verschlechternden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schlugen sich in der Auftragseingangsstatistik in Form eines moderaten Rückgangs von 418 Mio € auf 394 Mio € nieder. Positiv entwickelte sich unsere Geschäftseinheit Gleitlager, die abermals eine zweistellige Zuwachsrate erreichte. Die konjunkturelle Abkühlung wurde vor allem bei Getrieben für Containerschiffe sichtbar. Hier belasteten auch Stornierungen die Auftragsstatistik. Im Segment der 5-MW-Offshore-Windkraftgetriebe wurde in 2008 ein Rahmenvertrag unterzeichnet, der Lieferungen bis 2015 vorsieht. Damit ist uns der Einstieg in diese zukunftsfähige und ökologisch wichtige Technologie gelungen.

### **Expansive Umsatzentwicklung**

Das RENK Wachstum wird vor allem durch die Umsatzentwicklung widerspiegelt, die von 399 Mio € auf 478 Mio € anstieg, entsprechend einer Zuwachsrate von 20 % . Alle vier Geschäftsbereiche leisteten substanzielle Beiträge zu dieser positiven Entwicklung. Diese Leistungssteigerung konnte nur erzielt werden durch die Vollauslastung unserer teilweise bereits erweiterten Kapazitäten.

Unser derzeit laufendes Investitionsprogramm schafft die Voraussetzungen, dass die weitergehenden RENK Wachstumsziele bei entsprechenden konjunkturellen Rahmenbedingungen realisierbar sind.

### **Auftragsbestand sichert weitgehend die Auslastung in 2009**

Vor dem Hintergrund der aktuellen Nachfrageschwäche nach Maschinenbauprodukten ist der hohe Auftragsbestand von 557 Mio € ein wichtiger Indikator für die Prognose 2009. Die rechnerische Reichweite des Auftragsbestands beträgt Ende 2008 rund 14 Monate, im Großtriebepbau sogar rund 18 Monate. Weiter rückläufig war der Auftragsbestand bei den Fahrzeuggetrieben, wo 2008 kein Großprojekt die Vergabereife erreichte.

### **Verbesserte Kostenstrukturen**

Die Umsatzerhöhung von 79 Mio € führte bei den Herstellkosten des Umsatzes nur zu einem Anstieg von 64 Mio €. Ausgehend von einem Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 108 Mio € (Vorjahr 94 Mio €) ergab sich eine signifikante Ergebnisentlastung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die von 20 Mio € auf 12 Mio € zurückgingen. Das Vorjahr war durch die Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen der RENK AG einmalig in Höhe von 8 Mio € belastet. Die restlichen Kostenpositionen haben sich vor dem Hintergrund des erhöhten Aktivitätsniveaus normal entwickelt.

### **Operatives Ergebnis auf Höchststand**

Die RENK AG konnte ihr operatives Ergebnis 2008 erneut steigern. Nach 53 Mio € im Vorjahr legte das Ergebnis um 38 % auf einen neuen Rekordwert von 73 Mio € zu. Hauptträger dieser Entwicklung war der um 20 % angestiegene Umsatz. Mit Ausnahme der Fahrzeuggetriebe konnten alle RENK Geschäftseinheiten das operative Ergebnis verbessern, insbesondere die Spezialgetriebe, die das Ergebnis praktisch verdoppelten.

### **Bilanzstruktur**

Die Bilanzsumme stieg von 346 Mio € am 31. Dezember 2007 auf 391 Mio € am 31. Dezember 2008 an. Eine deutliche Erhöhung von 48 Mio € auf 65 Mio € verzeichneten die Sachanlagen aufgrund der regen Investitionstätigkeit an den drei Standorten der RENK AG. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 88 Mio € auf 100 Mio € geht auf die merkliche Umsatzerhöhung mit Abrechnungsschwerpunkt gegen Jahresende 2008 zurück. Der Zufluss der flüssigen Mittel, die sich von 17 Mio € auf 33 Mio € erhöhten, zeigt den Erfolg unseres Working Capital Managements.

Auf der Passivseite ist neben der ergebnisabhängigen Erhöhung des Eigenkapitals von 117 Mio € auf 153 Mio € vor allem eine signifikante Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 28 Mio € auf 46 Mio € zu berichten. Auch diese Entwicklung war Working Capital getrieben. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 34 % auf überdurchschnittliche 39 %.

### **Verbesserte Finanzlage**

Die Nettoliquidität stieg von 17 Mio € zu Beginn des Geschäftsjahres auf 33 Mio € zum 31. Dezember 2008 an. Einen wesentlichen Anteil an dieser positiven Entwicklung hatte der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit, der wegen des konsequenten Working Capital Managements sich auf 60 Mio € erhöhte. Damit konnten insbesondere die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 29 Mio € und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 14 Mio € aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

### **Leicht reduzierte Dividende vorgeschlagen**

Unsere Dividendenpolitik hat zum Ziel, die Aktionäre in angemessener Höhe am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Die RENK Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften von 50,1 Mio € (Vorjahr: 27,1 Mio €) aus. Hiervon wurden 25,0 Mio € (Vorjahr: 13,6 Mio €) in die Gewinnrücklagen eingestellt, der Bilanzgewinn beträgt unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags 25,5 Mio € (Vorjahr: 14,0 Mio €). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, eine aufgrund des hohen Investitionsprogramms 2009 gegenüber dem Vorjahr um 0,20 € reduzierte Dividende in Höhe von 1,80 € je Aktie auszuschütten. Bezogen auf den Schlusskurs der RENK Aktie zum 31. Dezember 2008 von 53,50 € entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,4 %.

## **Kapitalinformationen**

Das Grundkapital der RENK AG in Höhe von 17,9 Mio € ist in 7 Mio Inhaberaktien aufgeteilt. Im Geschäftsjahr 2007 war die MAN Aktiengesellschaft, München, mittelbar über die MAN Maschinen- und Anlagenbau GmbH, München, zu 76 % am gezeichneten Kapital der RENK Aktiengesellschaft beteiligt.

Die Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien endete am 8. November 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 199.903 eigene Aktien bzw. 2,9 % der Gesamtaktienzahl von 7 Mio Stück zurückgekauft.

## **Forschung und Entwicklung**

Forschung und Entwicklung sind für den Markterfolg unserer Produkte und damit für unsere Wettbewerbsfähigkeit eine wesentliche Grundlage. Da der überwiegende Anteil unserer Produkte lange Lebenszyklen hat, ist die kontinuierliche Fort- bzw. Weiterentwicklung im Sinne eines verbesserten Kundennutzens ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Innovationsmanagements. Dies zeigt auch der hohe Anteil der Produktinnovationen am Umsatz.

Aus Eigenmitteln wurden in 2008 für die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung vorhandener Produkte insgesamt 3,4 Mio € aufgewendet nach 3,0 Mio € im Vorjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass vor allem im Großtriebbaubereich ein wesentlicher Anteil der Entwicklungsarbeiten im Kundenauftrag erfolgt und damit nicht als Bestandteil der F&E-Funktionskosten ausgewiesen wird.

Bei den Fahrzeuggetrieben wurde an der Serienreifmachung des PUMA-Getriebes HSWL 256 gearbeitet. Von besonderem Interesse waren weiterführende Laborversuche mit einem neuartigen, kompakten und leistungsstarken Elektromotor (ETORQ), der neben Einsatzmöglichkeiten in militärischen Fahrzeugen auch als elektromotorisches Antriebskonzept für vielfältige zivile Anwendungen geeignet ist. Die dem Bereich Fahrzeuggetriebe zugeordneten Prüfsysteme entwickelten ein Hard- und Softwarekonzept für die freifeldtaugliche Erfassung von Fahrzeug-Messdaten.

Innerhalb der Spezialgetriebe fokussierten sich die Entwicklungsvorhaben für stationäre Anwendungen vor allem auf die Technologie der 5-MW-Offshore-Windkraftgetriebe. Hier wurden gemeinsam mit den Experten der Standardgetriebe wertanalytische Arbeiten durchgeführt sowie kundenspezifische Modifikationen konzipiert.

Für die maritimen Anwendungen bildete die Entwicklung einer neuen standardisierten und kostenoptimierten Getriebebaureihe zum Antrieb von Offshore Patrol Vessels (OPV) einen Leistungsschwerpunkt. Darüber hinaus wurde an neuartigen Komponenten für CODELAG-Getriebe zur Kombination von Gasturbinen und Elektromotoren gearbeitet.

Bei den Standardgetrieben stand neben dem gemeinsamen Projekt 5-MW-Offshore-Windkraftgetriebe die Weiterentwicklung bewährter Produkte im Zentrum der F&E-Vorhaben:

Aufgrund von Problemen bei der Materialbeschaffung, insbesondere im Bereich der Bogenzahnkupplungen, wurde ein Projekt zur Qualifikation neuer Konstruktionswerkstoffe für verzahnte Kupplungsnahten gestartet. Darüber hinaus erfolgte die wertanalytische Untersuchung einer neuen Baureihe für Stahllamellenkupplungen, durch die die aktuelle Marktposition verbessert werden soll.

Bei maritimen Getrieben ist insbesondere im Bereich der Getriebe für Fähren und Containerfeeder ein sehr hoher Preisdruck vom Markt zu spüren. Daher erfolgt derzeit eine erweiterte technische Kostenanalyse für Einfaßschiffsgetriebe mit Lamellenkupplungen. Auch für die Getriebe für LNG-Tanker wurde eine Kostenoptimierung durchgeführt. Die Ergebnisse befinden sich derzeit in der Realisierungsphase.

Bei den Gleitlagern wurde im Rahmen der Werkserweiterung in Hannover das F&E-Versuchsfeld und das Abnahme-Prüffeld zusammengelegt und neu aufgebaut. Mit der Inbetriebnahme eines leistungsstarken Axiallager-Abnahmeprüfstandes gelang die versuchstechnische Überprüfung und Bestätigung angewandter firmeneigener Berechnungs- und Auslegungstools. Zur Reduzierung des hohen versuchstechnischen Aufwands bei der Optimierung von Strömungsvorgängen in Gleitlagern wurde mit Hilfe der CFD-Simulation diese Weiterentwicklung rechnerisch unterstützt.

## **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 29 Mio € nach 14 Mio € im Vorjahr durchgeführt.

Der Schwerpunkt der Investitionen lag neben der Erweiterung der maschinellen Kapazität vor allem in der Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur an den Standorten Hannover und Rheine.

In Hannover wurde die Hallenerweiterung bauseitig abgeschlossen, eine neue Lackiererei in Betrieb genommen sowie in den Ausbau der Lagerschalenbearbeitung investiert.

In Rheine stand der Neubau einer Produktionshalle mit Schwerpunkt Serienfertigung 5-MW-Offshore-Windkraftgetriebe als größtes Vorhaben an.

In Augsburg wurden die neuen Ofenanlagen im Erweiterungsbau der Härterei in Betrieb genommen. Um für die neu konzipierte Fertigungshalle des Großgetriebebaus Platz zu schaffen, wurde mit dem Abriss von zwei alten Hallen Ende 2008 begonnen.

## **Mitarbeiter**

### **Zahl der Mitarbeiter gestiegen**

Ende des Geschäftsjahres waren in der RENK AG 1.674 (Vorjahr: 1.591) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Veränderungen der Personalzahlen sind insbesondere auf die insgesamt weiterhin sehr gute Auslastung in allen drei Werken zurückzuführen.

### **Beteiligung der Mitarbeiter am Geschäftserfolg**

Dem hohen Engagement der tariflichen Mitarbeiter in 2008 im Inland wurde durch eine direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg Rechnung getragen. Diese Beteiligung orientiert sich an den festgelegten Renditezielen der RENK Gruppe und wurde gegenüber den Vorperioden erheblich angehoben. In der Regel erhält ein nach dem Metalltarifvertrag bezahlter Mitarbeiter 60 % eines Monatsentgelts als außertarifliche freiwillige Sonderzahlung.

### **Qualifikation der Mitarbeiter**

Die berufliche Erstausbildung und Weiterbildung bildeten die Schwerpunkte der Qualifizierung. Die betriebliche Berufsausbildung bleibt auch in 2008 ein wesentlicher Eckpfeiler unserer Nachwuchspolitik. Im Berichtsjahr wurde das RENK Leadership-Programm entwickelt, das zukünftigen Führungskräften ein breit angelegtes maschinenbauspezifisches Management-Know-how vermittelt.

In unseren Werken Augsburg, Rheine und Hannover waren insgesamt 47 Ausbildungsstellen besetzt. Daneben standen in Augsburg weitere 50 technische bzw. gewerbliche Auszubildende beim MAN-Ausbildungszentrum unter Vertrag. Gegenüber dem Vorjahr haben wir damit die Gesamtzahl der Auszubildenden nochmals um 20 erhöht.

Bei den Weiterbildungsmaßnahmen standen neben den kontinuierlichen Fremdsprachenschulungen und bedarfsorientierten Einzelmaßnahmen auch Schulungsaktivitäten zum Themenkomplex Compliance im Vordergrund.

Die kontinuierliche Einstellung, Einbindung und Weiterentwicklung von qualifizierten Nachwuchskräften sichern den Unternehmenserfolg. Die traditionell engen Verbindungen zu einzelnen Hochschulen helfen uns dabei, auch zukünftig geeignete Bewerber gewinnen zu können.

### **Dank an die Mitarbeiter und Belegschaftsvertretungen**

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die dadurch erreichten Erfolge. In den Dank eingeschlossen sind auch die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat, die Betriebsräte und der Wirtschaftsausschuss, mit denen die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden konnte.

## Die Bereiche im Einzelnen

### Fahrzeuggetriebe

Mio €	2008	2007	Veränderung
Auftragseingang	53	60	- 7
Umsatz	147	133	14
Auftragsbestand zum 31.12.	132	232	- 100

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im abgelaufenen Jahr haben sich die geplanten Beschaffungsprogramme und Strukturen für konventionelle Kettenfahrzeuge nicht wesentlich verändert. Aufgrund der vermehrten Nutzung von mittleren und schweren Kettenfahrzeugen im Rahmen zahlreicher Einsätze in verschiedenen Krisenregionen hat sich der Instandsetzungsbedarf jedoch deutlich erhöht. Dadurch wurden bei vielen Nutzern erhebliche Haushaltsmittel gebunden. Die ständig steigende Bedrohung in den Einsatzgebieten durch Minen und andere Explosivkörper zeigen im Zusammenhang mit zahlreichen Anschlägen eindringlich die Notwendigkeit mittlerer und schwerer Kettenfahrzeuge, um einerseits höchstmöglichen Schutz für die Besatzungen und andererseits lagegerechte Abschreckung zu erreichen.

Die Märkte für schwere Kettenfahrzeuge werden derzeit durch zwei Faktoren bestimmt: Verkleinerung der Flotten in fast allen Nutzerstaaten und daraus resultierend Länderabgaben von schweren Kettenfahrzeugen, für die meist umfangreiche Überholungen und Nachrüstungen – auch der Antriebskomponenten – erforderlich sind. Reduzierte nationale Fahrzeugbestände werden somit durch mehr Nutzerländer und breitere Nutzung, u.a. in Form von Ausbildung und Einsätzen kompensiert.

Daher erwarten wir neben den projektierten Neubauprogrammen kurzfristig ein deutlich höheres Auftragsvolumen für Instandsetzungen und Ersatzteile und mittelfristig neue Kampfwerterhaltungsmaßnahmen einschließlich Erneuerung der Antriebskomponenten.

### Geschäftsentwicklung

Für RENK bedeutsame nationale oder internationale Entwicklungs- und Beschaffungsvorhaben führten auch 2008 nicht zu Auftragsvergaben. Wesentliche Gründe waren technische und erprobungsbedingte Verzögerungen auf Systemebene, wie z.B. beim neuen Schützenpanzer PUMA, sowie Verschiebungen von Entscheidungen auf der politischen Ebene. Von den von uns bearbeiteten Projekten wurde keines im Wettbewerb verloren. Insofern blieb der Auftragseingang in Höhe von 53 Mio € unter Vorjahrsniveau (60 Mio €) mit überwiegendem After-Sales-Anteil.

Die Umsatzerlöse betragen 147 Mio € und lagen damit um 11 % über dem Vorjahr. Wesentliche Umsatzträger bei den Fahrzeuggetrieben waren wiederum das HSWL 354 für das griechische und spanische Neubauprogramm LEOPARD 2 sowie das RK 304 für das Umrüstprogramm M60 Türkei, bei dem es gelang, Lieferrückstände aus den Vorjahren aufzuholen.



Weiterhin trugen die Programme HSWL 284 C für die niederländische und italienische Panzerhaubitze 2000 sowie Lieferungen des Typs RK 325 für einen Kunden im Nahen Osten deutlich zum erzielten Umsatz bei.

Die Lieferungen des RECO-Getriebes für verschiedene Radfahrzeuge wurden planmäßig fortgeführt.

### **Weitere Entwicklung**

Die Prognosen für die unter den Fahrzeuggetrieben zusammengefassten Geschäftsbereiche Militärgetriebe und Prüfsysteme ergeben ein differenziertes Bild:

Für die in Augsburg lokalisierten Kernaktivitäten erwarten wir in den kommenden drei Jahren Aufträge für wesentliche Neugetriebeprogramme. Neben der Beauftragung im Rahmen des deutschen Schützenpanzer-Programms PUMA sehen wir weiterhin gute Chancen für Anschlussaufträge aus dem Nahen, Mittleren und Fernen Osten. Bei diesen Projekten sind wir mit den RENK Getriebebauereihen RK 304, RK 325, HSWL 295 und HSWL 106 als Antriebskonzepte sehr gut positioniert.

Trotz dieser positiven Marktbeurteilung kann das aktuelle Umsatzvolumen wegen der langen Vorlaufzeiten von Anschlussaufträgen in den kommenden drei Jahren nicht mehr gehalten werden. Auf einen deutlichen Rückgang in 2009 wird ein Einbruch in 2010 mit entsprechenden Ergebnisauswirkungen folgen. Mit Umsätzen aus neuen Aufträgen ist erst ab 2011 zu rechnen.

### **Gleitlager**

Mio €

	2008	2007	Veränderung
Auftragseingang	106	90	16
Umsatz	93	78	15
Auftragsbestand zum 31.12.	57	45	12

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das weltweite Investitionsklima zeigte sich bis zum Herbst 2008 in den bedeutenden Märkten unbeeindruckt von der aufziehenden globalen Finanzkrise, so dass unsere Kunden weitere Rekordauftragseingänge verbuchen konnten.

Im 4. Quartal 2008 ergab sich auch in den für die Gleitlager relevanten Märkten des Maschinen-, Anlagen- und insbesondere des Schiffbaus eine nachlassende Nachfrage. Der dramatische Absatzrückgang in der Stahl verarbeitenden Industrie hat zu Kapazitätsanpassungen geführt und die Rahmenbedingungen für Neuinvestitionen nachhaltig negativ verändert. Als Komponentenlieferant stehen wir in der Beschaffungskette nachrangig, d.h. Auswirkungen dieser Entwicklungen werden erst mit mehreren Monaten Zeitversatz spürbar.

Die Beschaffungsmärkte für Vormaterial und einbaufertige Komponenten waren in Bezug auf Verfügbarkeit und Preisentwicklung eine ständige Herausforderung. Die jüngsten Entwicklungen werden hier Entlastung bringen.

## **Geschäftsentwicklung**

Beim Auftragseingang konnten wir das fünfte Jahr in Folge eine deutliche zweistellige Wachstumsrate erzielen. Er belief sich auf 106 Mio €, entsprechend einer Zunahme von 18 % gegenüber dem Vorjahr. Standard- und Speziallager hatten gleichermaßen ihren Anteil an diesem Erfolg. Trotz ausgeschöpfter Ressourcen auf der Lieferantenseite wie auch bei den eigenen Fertigungskapazitäten konnte der Umsatz um beeindruckende 19 % auf 93 Mio € gesteigert werden.

Die bauseitige Werkserweiterung am Standort Hannover wurde im Frühjahr 2008 planmäßig abgeschlossen. Die Strategie einer stärkeren Ausrichtung auf projektierungsintensive Speziallager und die gleichzeitige Ausweitung der Produktionskapazitäten erforderten die Reorganisation der vorhandenen Fertigungsstrukturen sowie die Integration zusätzlicher leistungsfähiger Fertigungseinrichtungen. Diese Maßnahmen werden in 2009 weitgehend abgeschlossen.

## **Weitere Entwicklung**

Die in den letzten Jahren aktiv betriebene Differenzierung im Produktportfolio und die Erschließung zusätzlicher Märkte mit unterschiedlichen Zyklen haben die Anfälligkeit der Geschäftseinheit bei konjunkturellen Abschwüngen reduziert.

Die Heftigkeit und Gleichzeitigkeit der Konjunkturreinbrüche in nahezu allen wichtigen Industrieländern sowie in den bisher am schnellsten wachsenden Schwellenländern China und Indien stellt für die Gleitlager dennoch ein nicht unerhebliches Risiko dar.

Der hohe Auftragsbestand unserer Kunden, insbesondere der Elektromaschinenhersteller, wird im Standard E-Lager Geschäft selbst bei rückläufiger Tendenz in 2009 einen weiteren Bestelleingang auf hohem Niveau ermöglichen. Zusammen mit dem Auftragsbestand von 57 Mio € zum 31. Dezember 2008 sollte die Auslastung für das Geschäftsjahr 2009 damit weitgehend gesichert sein.

In der Folge der weltweiten Rezession drohen dem Schiffsbau und der Stahlindustrie Überkapazitäten, die auf längere Sicht Neuanlagen uninteressant erscheinen lassen. Neu in Dienst gestellte Schiffe treffen in den nächsten Monaten und Jahren auf ein negativ besetztes konjunkturelles Umfeld, das jetzt schon Reedereien aus Rentabilitätsgründen dazu zwingt, Schiffe außer Betrieb zu nehmen. Ähnliches gilt für die Stahl erzeugende Industrie. Neue Walzwerke befinden sich noch in der Fertigstellung, gleichzeitig werden ganze Werke zur gezielten Kapazitätsverknappung still gesetzt. Dieses Szenario wird im bisher boomenden Projektgeschäft deutliche Spuren im Auftragseingang hinterlassen.

Den Herausforderungen einer rückläufigen Geschäftsentwicklung werden wir uns mit flexiblen Arbeitszeitmodellen und gezielter Make-or-Buy-Politik auf globaler Basis stellen.

## Spezialgetriebe

Mio €

	2008	2007	Veränderung
Auftragseingang	142	155	- 13
Umsatz	124	93	31
Auftragsbestand zum 31.12.	225	206	19

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im letzten Quartal 2008 machten sich die weltweiten konjunkturellen Negativnachrichten in Form rückläufiger Auftragszahlen auch im stationären Großgetriebebau bemerkbar. Im Projektgeschäft wurden wir gegen Jahresende mit zeitlichen Streckungen konfrontiert, größere Stornierungen sind bislang nicht erfolgt. Da unsere Turbogetriebe vorwiegend für Infrastrukturprojekte in Schwellenländern geordert werden, die aus strukturpolitischen Gründen weniger konjunkturanfällig sind, erwarten wir derzeit bei Turbogetrieben keinen ausgeprägten Bestellrückgang auf kurze Sicht. Kritischer beurteilen wir die Marktentwicklung bei Mühlengetrieben. Aufgrund des hohen Auftragsbestands wirkt ein Nachfragerückgang bei Mühlengetrieben sich umsatz- und ergebnismäßig erst ab 2010 aus.

Das Geschäftsfeld Marinegetriebe mit seinen Antriebslösungen für Marine- und Behördenschiffe, Megajachten sowie PTO-Anlagen zur Bordstromerzeugung beobachtete schon in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2008 eine spürbare Dämpfung beim Auftragseingang. Die Realisierung einzelner Projekte verzögerte sich oder wurde auf Eis gelegt, insbesondere bei einer Reihe mittelgroßer Schiffe, wie Patrouillenboote oder Korvetten. In der zweiten Jahreshälfte haben die Unsicherheiten am Finanzmarkt und die daraus resultierende Zurückhaltung in der sehr investitionslastigen und kreditabhängigen Werftenlandschaft zur zusätzlichen Aufhebung von Projekten geführt. Beim Produktsegment PTO-Anlagen, also Ausrüstungen für Tanker und Frachtschiffe, wurde als Folge drastisch gesunkener Frachtraten erstmalig überhaupt kein Auftrag realisiert.

### Geschäftsentwicklung

Der Auftragseingang ging von 155 Mio € auf 142 Mio € zurück. Diese moderate Reduktion ist angesichts der rapiden Verschlechterung der weltweiten Geschäftsmöglichkeiten als Erfolg unserer kundenorientierten Produktpolitik zu werten. Hierbei kam uns zugute, dass Großgetriebe für Infrastrukturprojekte der Energie- und Bauindustrie in Schwellenländern, wie Indien, China und den Golf-Staaten, benötigt wurden.

Die Umsatzerlöse stiegen um 31 Mio € auf 124 Mio € an. Hauptsächlich ist dies auf deutlich erhöhte Auslieferungen von Turbogetrieben und maritimen Einmotorengetrieben für Küstenschutzboote zurückzuführen. Es wurde ganzjährig an der Kapazitätsgrenze in Produktion und Montage gearbeitet.

### Weitere Entwicklung

Der hohe Auftragsbestand zum 31. Dezember 2008 lässt derzeit eine Umsatzprognose für 2009 auf dem hohen Niveau von 2008 zu. Hierbei sind allerdings als Risikofaktoren Stornierungen und Beeinträchtigungen durch die Umbaumaßnahmen am Standort Augsburg zu nennen. Die im letzten Quartal 2008 verstärkt beobachtete Verschiebung oder Streichung von Projekten dürfte sich in 2009 fortsetzen mit negativen Umsatz- und Ergebniskonsequenzen in 2010. Dennoch ist die geplante fertigungstechnische Restrukturierung in Augsburg wirtschaftlich notwendig und sinnvoll, um Produktkosten und Vorratsvermögen aufgrund kürzerer Durchlaufzeiten nachhaltig senken. Darüber hinaus verstärken wir in der Fertigung die Konzentration auf anspruchsvolle Kerntechnologien, wie beispielsweise die komplette Verzahnungsbearbeitung und verschlanken den Wertschöpfungsprozess.

## Standardgetriebe

Mio €	2008	2007	Veränderung
Auftragseingang	92	113	- 21
Umsatz	114	95	19
Auftragsbestand zum 31.12.	143	171	-28

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Momentan ist die weitere Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die in Rheine ansässige SGE Standardgetriebe nicht eindeutig absehbar. Die Finanzkrise zeigt aktuell deutliche Auswirkungen im Bereich des zivilen Schiffbaus. Insbesondere Frachtschiffe werden in zunehmendem Maße storniert. Der Wert der Stornierungen in 2008 lag bei 13 Mio €. Weitere Sistierungen liegen vor, und über die Fortführung vieler Projekte wird voraussichtlich Anfang 2009 entschieden. Zum Teil handelt es sich bei den Stornierungen um Schiffe, die im Vertrauen auf das fortgesetzte Wachstum der Weltwirtschaft in Auftrag genommen wurden. Oft haben aber auch Werften Antriebstechnik-Komponenten für Schiffe bestellt, für die es noch keine Abnehmer gegeben hat. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stornierung von Aufträgen mit längeren Lieferzeiten. Hier versuchen bzw. hoffen die Eigner, die ursprünglich in der Hochpreisphase bestellten Schiffe später noch einmal zu günstigeren Konditionen wieder bestellen zu können. Letztlich schlagen sich diese Entwicklungen im Auftragsbestand der Standardgetriebe negativ nieder. Momentan ist die Anfragetätigkeit für Neuprojekte extrem gering. Aktuelle Anfragen laufen zurzeit nur noch im Bereich Offshore bei Versorgerschiffen und Schleppern.

### Geschäftsentwicklung

Der Volumenrückgang war nur im Bereich des zivilen Schiffbaus spürbar. In erster Linie waren Einmotorengetriebe der Bauart RSV betroffen. Im weiterhin aktiven Markt der Versorgerschiffe wurden im Allgemeinen Doppelschiffsgetriebe der Bauart NDS verkauft. Dieses Produkt wurde erst vor kurzem einer umfassenden Wertanalyse unterzogen und kann zukünftig deutlich wettbewerbsfähiger angeboten werden. Für die LNG-Tanker Produkte - PSC-Propellerwellenschaltkupplung und NDSH-Getriebe - ist der Markt momentan inaktiv. Hier ist es erforderlich, dass die Onshore-Infrastruktur weiter ausgebaut wird. Nach diesen, von der Energienachfrage induzierten Maßnahmen, werden mittelfristig weitere Tanker-Projekte folgen.

Der Bereich Kupplungen verzeichnete in 2008 Auftragseingänge auf hohem Niveau. Da es sich bei den Kupplungen um Komponenten mit kurzen Lieferzeiten und niedrigem Verkaufswert handelt, ist damit zu rechnen, dass es zu einer Beruhigung im Markt kommen wird. Die Zielbranchen im Bereich Kupplungen sind Energie, Stahl und Fahrzeugtechnik. Nicht alle diese Branchen sind von der Finanzkrise gleich stark betroffen, sodass die zu erwartenden Rückgänge quantitativ schwer abschätzbar sind. Dominierend ist weiterhin die Bogenzahnkupplung, die die höchsten Umsatzanteile aufweist.

### Weitere Entwicklung

Für die Maritimen Getriebe gehen wir von geringer Projektstätigkeit und einer schwachen Nachfrage mindestens bis Mitte 2010 aus.

Bei den Industriegetrieben sollte sich auch in 2009 eine befriedigende Nachfrage ergeben. Investitionen in die Energieerzeugung werden nicht abrupt gestoppt. Ähnliches gilt für die Windkraftgetriebe. Nach Überwindung der technischen Anlaufprobleme bei den Offshore-Windenergieanlagen erwarten wir eine kontinuierliche Nachfrage nach unseren Getrieben.

Bei den Kupplungen sehen wir kurzfristig noch eine stabile, ab ca. Mitte 2009 aber eine deutlich rückläufige Nachfrage. Dies ist vor allem bedingt durch die Unterauslastung in der Stahlerzeugung, einem wichtigen Markt für unsere Kupplungen.

## **Risikomanagement**

### **Chancen- und Risikopolitik**

Die weltweiten Aktivitäten der RENK Gruppe sind vor dem Hintergrund zunehmender Wettbewerbsintensivierung und sich schnell wandelnder Rahmenbedingungen einer Vielzahl unternehmerischer Risiken ausgesetzt. Unsere Chancen- und Risikopolitik entspricht unserem Streben, Wachstumschancen zu nutzen, wenn dadurch ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes zu erwarten ist. Damit zusammenhängende unangemessene Risiken sind grundsätzlich zu vermeiden. Hierbei kommt uns unsere mittelständische Größenordnung und unsere flache Organisationsstruktur zugute, sodass im Vorfeld wesentlicher Entscheidungen die damit verbundenen Chancen und Risiken benannt, analysiert, bewertet und mit dem Vorstand abgestimmt werden.

Zur gruppenweiten Steuerung und Überwachung von Risiken existiert ein Risikoboard. Dieses setzt sich fachbereichsübergreifend aus Vertretern der Fachbereiche Finanzen, Technik und Recht sowie den operativ Verantwortlichen zusammen.

Eingebunden ist das RENK Risikomanagement in ein gut ausgebautes Planungs- und Berichterstattungssystem, das den Anforderungen der MAN Aktiengesellschaft entspricht. Auf der Grundlage unserer strategischen Unternehmensplanung werden potenzielle Risiken frühzeitig vor wesentlichen Geschäftsentscheidungen beurteilt, während das Berichtswesen die Überwachung derartiger Risiken im Rahmen der operativen Unternehmensprozesse gewährleistet. Die nachfolgend beschriebenen Risikofelder können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dies sind jedoch nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

### **Markt**

Die weltweiten Märkte für unsere Produkte sind wettbewerbsintensiv, insbesondere hinsichtlich Preisbildung sowie Produkt- und Servicequalität. Unsere Ertragslage hängt ganz wesentlich von unserer Fähigkeit ab, die Technologie- und Preisführerschaft in unserem Produktportfolio mittel- und langfristig zu erhalten. Spitzentechnologie kann allerdings temporäre Qualitätsprobleme zur Folge haben. Unsere Unternehmensstrategie umfasst auch die Möglichkeit von Portfoliomaßnahmen, wie begrenzten Akquisitionen und Joint-Ventures. Derartige Vorhaben sind grundsätzlich risikant, da sie die Risiken der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten beinhalten. Risiken des zyklischen Konjunkturverlaufs, die zur Jahreswende 2008/2009 deutlich und im weltweiten Ausmaß zu erkennen sind, und den damit verbundenen Nachfrage- und Beschäftigungsschwankungen begegnen wir kurzfristig durch flexible Arbeitszeitregelungen im Rahmen der arbeitsrechtlichen Möglichkeiten, Reduzierung von Leiharbeitnehmern sowie durch kapazitätsorientierte Make-or-Buy-Entscheidungen. Chancen sehen wir andererseits insbesondere in unserer anerkannten Technologieführerschaft, auf deren Sicherung und Ausbau wir uns schwerpunktmäßig konzentrieren.

## **Operative Risiken / Produkte, Prozesse**

Neben dem Einzelauftragsgeschäft im Großtriebbaubereich wird die Ertragslage von RENK durch das Geschäft bei den militärischen Fahrzeuggetrieben bestimmt, dessen Charakteristik mehrjährige Liefer- und Leistungsverträge mit teilweise umfangreichen Offsetverpflichtungen sind. Insbesondere die in diesem Zusammenhang eingegangenen internationalen Kooperationen beinhalten ein Risikospektrum, das von Technologieproblemen im Fertigungsbereich unserer Partner und daraus resultierender Lieferverzögerungen bis zur Pönalisierung bei Nichterreichen der Offsetverpflichtungen und Know-how-Verlust bei nicht vertragskonformem Verhalten der Partner reicht. RENK begegnet diesen Risiken durch kontinuierlichen Ausbau des Kooperationsmanagements, um unseren Partnern in allen Projektphasen die notwendige Unterstützung gewähren zu können, sowie sorgfältige juristische Prüfung der einschlägigen Verträge.

Für alle in unseren Geschäftsbereichen abzuwickelnden Aufträge tragen wir das Risiko von Qualitätsproblemen, Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen auf Grund von unerwarteten technischen Problemen, Leistungserfüllungsproblemen bei Lieferanten oder Störungen in unserer eigenen Wertschöpfungskette. Hieraus können negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage resultieren.

Auch Zahlungsstörungen unserer Kunden können unsere Ertragslage negativ beeinflussen. Neben Zahlungsabwicklungen durch Akkreditive im Exportgeschäft werden wesentliche Teile unseres Geschäfts durch Warenkreditversicherungen, HERMES-Deckungszusagen und anderweitige Absicherungen auf dem internationalen Versicherungsmarkt gegen Zahlungsausfälle versichert.

Ferner sind wir Schwankungen bei Energie- und Vormaterialpreisen ausgesetzt, die sich nach wie vor auf hohem Niveau behaupten. Die daraus resultierenden Preissteigerungen können ebenfalls merkliche negative Auswirkungen auf unserer Ertragslage haben, sofern es uns nicht gelingt, die dadurch gestiegenen Kosten an unsere Kunden weiterzugeben oder durch Rationalisierungsmaßnahmen zu kompensieren.

## **Mitarbeiter**

Technologische Führerschaft ist ohne hoch qualifiziertes Fach- und Führungspersonal nicht möglich. Unser zukünftiger Erfolg hängt wesentlich davon ab, inwiefern es uns weiterhin gelingt, Ingenieure und anderes Fachpersonal einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Risiken bestehen darin, Schlüsselpositionen nicht entsprechend unseren Anforderungen insbesondere hinsichtlich internationaler Aufgaben und für strukturiertes Wachstum zu besetzen. Sollte uns dies nicht gelingen, könnten das negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

## **Finanzen**

Wechselkursänderungen können die Preise für Güter und Dienstleistungen sowie die Ergebnismargen beeinflussen. In der RENK Gruppe werden grundsätzlich alle fest kontrahierten Kundenaufträge und eigene Bestellungen in Fremdwährung gegen das Währungskursrisiko gesichert. Zudem gibt es Sicherungsmaßnahmen für geplante Umsätze aus dem Seriengeschäft und für Kundenprojekte mit hoher Abschlusswahrscheinlichkeit. Ein potenzielles Risiko stellen in diesem Zusammenhang auch die Auswirkungen von Währungsveränderungen auf die Kaufkraft unserer Kunden dar (Budget-Effekt). Bei ungünstiger Kursentwicklung kann sich das unter Umständen in erhöhter Kaufzurückhaltung und damit einhergehenden Umsatz- und Ergebnisreduzierungen niederschlagen.

Die Beachtung und der verantwortungsvolle Umgang mit allen geschäftstypischen Risiken werden durch die in der MAN Gruppe bestehenden Regelungen und Grundsätze, aber insbesondere durch das risikobewusste Handeln aller Mitarbeiter der RENK Gruppe bestmöglich gewährleistet.

### **Beurteilung zur Risikosituation des RENK Konzerns**

Auf Basis des von der MAN Gruppe etablierten und bei RENK eingeführten Risikomanagementsystems stellt der Vorstand fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt keine Risiken erkennbar sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RENK Gruppe führen könnten. Das eingeführte Risikomanagementsystem sowie die damit im Zusammenhang stehenden organisatorischen Maßnahmen erlauben es dem Vorstand, zeitnah hinsichtlich der Risikosituation Kenntnis zu erlangen, um adäquate Maßnahmen einzuleiten.

Risikomanagement ist eine dauerhafte und unablässige Aktivität des Unternehmens und unterliegt selbstverständlich einer ständigen Entwicklung. Das bedeutet für RENK, dass wir auch 2009 unser Risikomanagement weiter optimieren und an veränderte Umfeldbedingungen anpassen werden. Aktuell stehen die konjunkturelle Entwicklung und die daraus abzuleitenden Maßnahmen im Fokus. Darüber hinaus wird dem Management der finanziellen Risiken weiter hohe Bedeutung beigemessen. Dazu werden die spezifischen vertraglichen und technologischen Risiken unserer Geschäftstätigkeit mit weiterhin hoher Aufmerksamkeit verfolgt.

### **Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Es sind keine Ereignisse eingetreten, die für die RENK Gruppe von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen können. Der Geschäftsverlauf zu Beginn des Jahres 2009 bestätigt die im Kapitel "Ausblick" getroffenen Aussagen.

### **Grundzüge des Vorstandsvergütungssystems**

Die Vergütung der Vorstände der RENK Aktiengesellschaft setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen: einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und einer aktienbasierten Vergütung. Ferner erhalten Vorstände eine Altersversorgungszusage.

### **Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG**

Gemäß § 312 Aktiengesetz ist vom Vorstand der RENK AG ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt worden. In ihm sind alle Rechtsgeschäfte mit den im MAN Konzern verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2008 aufgeführt. Die abschließende Erklärung des Vorstands zu diesem Bericht hat folgenden Wortlaut:

"Der Vorstand erklärt hiermit, dass nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt."

## Ausblick

Aufgrund der weltwirtschaftlichen Verflechtungen haben sich die vom US-Finanzmarkt ausgehenden Turbulenzen auf alle Finanzmärkte ausgewirkt und damit die globale Realwirtschaft getroffen.

Von den Volkswirtschaften im Euro-Raum befinden sich einige bereits Ende 2008 in einer Rezession. Alle einschlägigen Prognosen der bedeutenden Wirtschaftsforschungsinstitute der Bundesrepublik sehen für Deutschland in 2009 eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit entsprechenden Folgen für Beschäftigung, Investitionsbereitschaft und Konsumverhalten voraus.

Vor diesem Hintergrund ist es sehr schwierig, eine Prognose mit der in den Vorjahren erreichten hohen Eintrittswahrscheinlichkeit für die RENK Gruppe zu geben. Zusammengefasst stellt sich für die RENK Geschäftsbereiche die Lage folgendermaßen dar:

Bei den Fahrzeuggetrieben erwarten wir durch das weitgehende Auslaufen der Neugetriebe-Programme in 2009 einen Umsatzrückgang in der Größenordnung von ca. 20 %.

Wichtig für die Wiedererlangung einer wirtschaftlichen Kapazitätsauslastung der Fahrzeuggetriebe in Augsburg ist die Erteilung von nennenswerten Neugetriebeaufträgen in 2009 und 2010. Bis dahin wird das Hauptgewicht auf den Instandsetzungsarbeiten im Zuge der Länderabgaben des LEO-PARD-2-Panzers sowie anderer After-Sales-Aktivitäten liegen. Insgesamt führt diese Entwicklung in 2009 und verstärkt in 2010 zu rückläufigen Umsätzen und Ergebnissen.

Bei den Gleitlagern sind die befürchteten Negativsignale der Großkunden aus der Elektroindustrie bis Ende 2008 ausgeblieben. Dennoch müssen wir auch hier mit einem erheblichen Risiko durch rückläufige Bestellungen in 2009 rechnen, die aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten sich kurzfristig sowohl im Umsatz wie auch im Ergebnis niederschlagen können. Durch die Infrastrukturinvestition ist der Standort Hannover allerdings gut gerüstet, auch in nachfrageschwachen Zeiten sich gegenüber den Wettbewerbern positiv abzusetzen.

Etwas leichter fällt der Ausblick auf 2009 bei den Spezialgetrieben. Bei einem Auftragsbestand, der rechnerisch dem 1,8-fachen des Umsatzes 2008 entspricht, wird der Umsatz 2009 auf Vorjahresniveau erwartet. Als Risiko sehen wir Stornierungen von bereits erteilten Aufträgen sowie die weitere Entwicklung der Bestelltätigkeit in 2009. Sowohl in der Kunststoff- als auch in der Zementindustrie wurde die Nachfrage Ende 2008 spürbar geringer. Auch bei Navy-Getrieben deuten sich Projektverschiebungen an. Mit rückläufigen Umsätzen und Ergebnissen ist bei Eintritt dieser Risiken erst in 2010 zu rechnen. Dann profitiert die Geschäftseinheit Spezialgetriebe allerdings von der erheblich verbesserten Fertigungsinfrastruktur in Augsburg und der dadurch gegebenen höheren Wirtschaftlichkeit.

Auch bei den in Rheine lokalisierten Standardgetrieben betreffen bei einer rechnerischen Auftragsreichweite von mehr als einem Jahr die konjunkturellen Risiken schwerpunktmäßig das Geschäftsjahr 2010. Problematisch auf Umsatz und Ergebnis 2009 könnten sich vor allem weitere und unter Umständen sogar verstärkte Auftragsstornierungen von Schiffsgetriebenen auswirken. Durch die Aufnahme der Offshore-Windkraftgetriebe in das Produktportfolio der Standardgetriebe machen wir den Standort Rheine unempfindlicher gegenüber konjunkturellen Schwankungen.



Zusammengefasst erwarten wir vor dem Hintergrund der rezessiven Entwicklung im Maschinenbau in 2009 rückläufige Auftragszahlen und Ergebnisse.

RENK wird jedoch durch die eingeleiteten Infrastrukturverbesserungen an den wichtigen Produktionsstandorten eine deutlich verbesserte Wettbewerbsfähigkeit erlangen

Die zuvor beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb unseres Einflussbereichs liegen, beeinflussen unsere Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der RENK Gruppe wesentlich von denjenigen abweichen, über die wir zukunftsgerichtete Aussagen machen.



## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2008 T€	2007 T€
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>(1)</b>	<b>477.715</b>	<b>399.241</b>
Herstellungskosten des Umsatzes		-369.236	-305.253
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>108.479</b>	<b>93.988</b>
Vertriebskosten		-21.419	-20.415
Allgemeine Verwaltungskosten		-11.372	-9.565
Sonstige betriebliche Erträge	<b>(2)</b>	10.381	8.764
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>(3)</b>	-12.296	-20.129
Beteiligungsergebnis	<b>(4)</b>	907	242
Abschreibungen auf Finanzanlagen	<b>(5)</b>	-1.675	0
Zinsergebnis	<b>(6)</b>	-807	-1.463
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>72.198</b>	<b>51.422</b>
Ertragsteuern	<b>(7)</b>	-22.091	-24.309
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>50.107</b>	<b>27.113</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		399	442
Einstellung in Gewinnrücklagen		-25.053	-13.556
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>25.453</b>	<b>13.999</b>



## BILANZ

	Anhang	31. Dez. 2008 T€	31. Dez. 2007 T€
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.047	860
Sachanlagen		65.414	48.220
Finanzanlagen		45.770	44.500
<b>Anlagevermögen</b>	<b>(8)</b>	<b>112.231</b>	<b>93.580</b>
Vorräte	<b>(9)</b>	136.306	135.650
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>(10)</b>	100.246	88.473
Sonstige Vermögensgegenstände	<b>(11)</b>	4.113	5.881
Wertpapiere	<b>(12)</b>	4.013	4.013
Flüssige Mittel	<b>(13)</b>	32.646	17.048
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>277.324</b>	<b>251.065</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.618</b>	<b>869</b>
		<b>391.173</b>	<b>345.514</b>



## BILANZ

	Anhang	31. Dez. 2008 T€	31. Dez. 2007 T€
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		17.920	17.920
Kapitalrücklage		10.669	10.669
Gewinnrücklagen		99.009	73.956
Bilanzgewinn		25.453	13.999
<b>Eigenkapital</b>	<b>(14)</b>	<b>153.051</b>	<b>116.544</b>
Rückstellungen für Pensionen		34.343	31.728
Steuerrückstellungen		17.962	23.597
Sonstige Rückstellungen		65.322	57.766
<b>Rückstellungen</b>	<b>(15)</b>	<b>117.627</b>	<b>113.091</b>
Erhaltene Anzahlungen		70.337	83.769
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46.014	27.885
Sonstige Verbindlichkeiten		4.144	4.225
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>(16)</b>	<b>120.494</b>	<b>115.879</b>
		<b>391.173</b>	<b>345.514</b>

# **Anhang der RENK Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

---

## **Grundlagen des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss 2008 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur größeren Übersichtlichkeit werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

### **Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen beinhalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst.

Die Abschreibung von Gebäuden erfolgt nach den höchstmöglichen Sätzen des § 7 EStG. Das bewegliche Sachanlagevermögen wird linear über die Nutzungsdauer, entsprechend der amtlichen Abschreibungstabelle des Bundesfinanzministeriums, abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150 € bis 1.000 € wird ein jahresbezogener Sammelposten gebildet. Dieser wird im Jahr der Bildung und den vier folgenden Geschäftsjahren gleichmäßig zu jeweils einem Fünftel aufgelöst.

Zusätzliche Abschreibungsmöglichkeiten nach steuerlichen Vorschriften werden voll genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Zeitwert unter den Buchwert gesunken ist.

## **Finanzanlagen**

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen für vorübergehende Wertminderungen erfolgen nicht.

Ausleihungen sind zu Nennwerten oder zu niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag angesetzt.

## **Umlaufvermögen**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren realisierbaren Tageswerten bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung von schwebenden Geschäften werden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen werden ohne Umsatzsteueranteil bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen werden auf Forderungen gebildet, deren Ausfall droht. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Forderungen werden abgezinst. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen.

Die eigenen Aktien sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet, soweit der Börsenkurs am Bilanzstichtag niedriger ist, kommt der niedrigere Kurs zum Ansatz. In Höhe des Bilanzwertes der eigenen Aktien ist im Eigenkapital eine Rücklage für eigene Aktien gebildet.

Wertaufholungen im Bereich des Anlage- und Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine in früheren Jahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen.

## **Rückstellungen, Verbindlichkeiten**

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Verwendung der im Juli 2005 G veröffentlichten „Heubeck-Sterbetafeln“ gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und übrige geschäftsbezogene Risiken. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Verpflichtungen Rechnung tragen. Rückstellungen, die einen Zinsanteil enthalten, werden abgezinst.

Erhaltene Anzahlungen werden ohne Umsatzsteueranteil ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag bilanziert.

## **Währungsumrechnung**

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten und kursgesichert sind, werden zum Sicherungskurs bewertet. Die übrigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs des Einbuchungstages bzw. bei Forderungen mit dem niedrigeren Kurs und bei Verbindlichkeiten mit dem höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Auf Fremdwährung lautende MAN konzerninterne Verrechnungskonten (ICA-Konten) werden mit dem Fremdwährungstichtagskurs bilanziert.

## **Erträge und Aufwendungen**

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt gebucht, zu dem die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind, abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatte. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Rückstellungen für pauschale Gewährleistung werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (1) Umsatz nach Regionen

T€	2008	2007
Bundesrepublik Deutschland	205.395	161.164
Übrige EU-Länder	132.031	106.217
Sonstige europäische Länder	16.895	7.065
Asien	99.193	102.220
Amerika	22.942	21.876
Afrika	898	542
Australien und Ozeanien	361	157
	<b>477.715</b>	<b>399.241</b>

### Umsatz nach Bereichen

T€	2008	2007
Fahrzeuggetriebe	146.799	133.430
Gleitlager	93.375	77.575
Spezialgetriebe	123.810	93.065
Standardgetriebe	113.731	95.171
	<b>477.715</b>	<b>399.241</b>

### (2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich unter anderem aus Erträgen aus Anlagenabgängen, aus Kursgewinnen für Fremdwährungsgeschäfte und aus sonstigen Lieferungen und Leistungen zusammen. Weiterhin sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.986 T€ enthalten.

### (3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem die nicht den Funktionskosten zuordenbaren Aufwendungen, den nicht auftragsgebundenen Teil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Verluste aus Anlagenabgängen, Kursverluste für Fremdwährungsgeschäfte und Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen.



#### (4) Beteiligungsergebnis

T€	2008	2007
Erträge aus Beteiligungen	907	242

Die Beteiligungserträge in Höhe von 907 T€ (Vorjahr: 242 T€) stammen von verbundenen Unternehmen.

#### (5) Abschreibungen auf Finanzanlagen

T€	2008	2007
Wertminderungen auf Beteiligungen und sonstige Ausleihungen	- 1.675	-

Die Wertminderungen auf Beteiligungen betreffen mit 1.674 T€ verbundene Unternehmen.

#### (6) Zinsergebnis

T€	2008	2007
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.240	1.816
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 147	- 127
Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 1.900	- 3.152
	- 807	- 1.463

925 T€ (Vorjahr: 1.671 T€) der Zinserträge und 68 T€ (Vorjahr: 20 T€) der Zinsaufwendungen kommen von verbundenen Unternehmen.

#### (7) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern belaufen sich auf 22.091 T€ (Vorjahr: 24.309 T€), davon entfallen 22.220 auf periodische Steuern (Vorjahr: 24.147 T€). Für Vorjahre wurden im Geschäftsjahr 2008 129 T€ erstattet, in 2007 162 T€ aufgewendet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (8) Entwicklung des Anlagevermögens

#### Erläuterungen zur Bilanz

#### (8) Entwicklung des Anlagevermögens

T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31. Dez 08	Kumulierte Abschrei- bungen	Nettobuchwerte		Abschreibungen des Geschäftsjahres
	Stand am 01. Jan 08	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge			Stand am 31. Dez 08	Stand am 31. Dez 07	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.828	614	50	0	4.492	3.445	1.047	860	477
<b>Sachanlagen</b>									
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.680	3.512	3.312	182	51.322	27.190	24.132	18.749	1.270
Technische Anlagen und Maschinen	91.934	7.757	1.841	2.315	99.217	76.946	22.271	20.753	8.071
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.100	2.544	3	385	22.262	17.559	4.703	3.458	1.290
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.260	14.254	-5.206	0	14.308	0	14.308	5.260	0
	<b>161.974</b>	<b>28.067</b>	<b>-50</b>	<b>2.882</b>	<b>187.109</b>	<b>121.695</b>	<b>65.414</b>	<b>48.220</b>	<b>10.631</b>
<b>Finanzanlagen</b>									
Anteile an verbundenen Unternehmen (konsolidiert)	13.052	1.500	1.505	0	16.057	7.182	8.875	7.370	1.500
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	2.059	0	-1.505	0	554	174	380	2.059	174
Beteiligungen	774	0	0	0	774	0	774	774	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	34.274	948	0	0	35.222	0	35.222	34.274	0
Sonstige Ausleihungen	34	498	0	0	532	13	519	23	1
	<b>50.193</b>	<b>2.946</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>53.139</b>	<b>7.369</b>	<b>45.770</b>	<b>44.500</b>	<b>1.675</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>215.995</b>	<b>31.627</b>	<b>0</b>	<b>2.882</b>	<b>244.740</b>	<b>132.509</b>	<b>112.231</b>	<b>93.580</b>	<b>12.783</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten erworbene Lizenzen, EDV-Software und ähnliche Rechte und Werte.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK Aktiengesellschaft ist als Anlage, dem Anhang beigelegt.

#### Wertpapiere des Anlagevermögens

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
kum. Anschaffungskosten	35.222	34.274
- davon wertgemindert	30.524	-
- Marktwert der wertgeminderten Anteile	27.071	-
- Kursverlust	3.453	-

Die Wertpapiere betreffen die Dotierung der RENK Aktiengesellschaft in den MAN Pension Trust e.V., der ausschließlich zur Kapitaldeckung von Ansprüchen aus Versorgungszusagen der RENK Aktiengesellschaft dient. Aufgrund der sehr langfristig ausgerichteten Anlagestrategie sowohl der Wertpapiere als auch der Pensionszusagen, zu deren Deckung die Wertpapiere erworben wurden, gehen wir davon aus, dass diese Wertminderungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der jeweiligen Pensionsverpflichtungen nicht mehr bestehen.

## (9) Vorräte

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.708	16.156
Unfertige Erzeugnisse	116.083	112.914
Geleistete Anzahlungen	2.515	6.580
	<b>136.306</b>	<b>135.650</b>

## (10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Forderungen gegen Kunden	88.150	78.964
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.539	9.426
Forderungen gegen Beteiligungen	557	83
	<b>100.246</b>	<b>88.473</b>

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 4.529 T€ (Vorjahr: 2.650 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## (11) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen unter anderem Guthaben aus Insolvenzversicherung Altersteilzeit in Höhe von 2.191 T€ (Vorjahr: 1.670 T€). Bei den übrigen sonstigen Forderungen haben 357 T€ (Vorjahr: 94 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## (12) Wertpapiere

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Eigene Anteile	<b>4.013</b>	<b>4.013</b>

Zum 31. Dezember 2008 befinden sich, unverändert zum Vorjahr, 199.903 eigene Anteile bzw. 2,86 % des Aktienkapitals (Anteil am Grundkapital: 512 T€) im Bestand der Gesellschaft.

## (13) Flüssige Mittel

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Forderungen aus Finanzverkehr mit verbundenen Unternehmen	32.544	17.009
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	102	39
	<b>32.646</b>	<b>17.048</b>

Die Forderungen aus Finanzverkehr resultieren aus dem zentralen Cash-Management und kurzfristigen Anlagen bei MAN Gesellschaften.

#### (14) Eigenkapital

Das Grundkapital von 17.920 T€ ist in 7 Mio. Stückaktien eingeteilt. Die Kapitalrücklage stammt ausschließlich aus Agiobeträgen im Rahmen von Kapitalerhöhungen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 4.013 T€ (Vorjahr: 4.013 T€) und andere Gewinnrücklagen in Höhe von 94.996 T€ (Vorjahr: 69.943 T€). Aus dem Jahresüberschuss 2008 wurden 25.053 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

#### (15) Rückstellungen

Für die Mitarbeiter der RENK AG beruht die betriebliche Altersversorgung auf beitragsorientierten Leistungszusagen. Kern der Pensionspläne ist der Aufbau von Anwartschaften, die im Altersruhestand als Kapitalleistung ausgezahlt wird. In bestimmten Fällen kann statt einer Auszahlung eine Verrentung der Anwartschaften gewählt werden. Die Höhe der Anwartschaften errechnet sich als Summe von jährlichen Versorgungsbausteinen, die der Mitarbeiter entsprechend seiner versorgungsrelevanten Bezüge und seinem Alter erhält.

Die Finanzierung dieser Versorgungszusagen in Höhe von 34.343 T€ (Vorjahr: 31.728 T€) ist mit Wertpapieren in Höhe von 35.222 T€ (Vorjahr: 34.274 T€) unterlegt.

Die sonstigen Rückstellungen sind gebildet für Gewährleistungsverpflichtungen, für noch zu erbringende Leistungen in Bezug auf abgerechnete Aufträge sowie für weitere Einzelrisiken. Zusätzlich sind Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Jubiläen, Altersteilzeit sowie die Personalverbindlichkeiten für Zeitguthaben, noch nicht genommene Urlaubstage und Jahressonderzahlungen enthalten.

#### (16) Verbindlichkeiten

T€	Restlaufzeit			31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Erhaltene Anzahlungen	65.592	4.745	-	70.337	83.769
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.828	186	-	46.014	27.885
Sonstige Verbindlichkeiten	4.144	-	-	4.144	4.225
				<b>120.495</b>	<b>115.879</b>

Von den erhaltenen Anzahlungen hatten im Vorjahr 61.238 T€, von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 27.878 T€ und von den sonstigen Verbindlichkeiten 4.225 T€ eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Von verbundenen Unternehmen sind Anzahlungen für Bestellungen in Höhe von 5.846 T€ (Vorjahr: 7.476 T€) eingegangen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von 3.155 T€ (Vorjahr: 2.419 T€). Diese betreffen die am Bilanzstichtag noch nicht fälligen Löhne, die noch abzuführenden Lohnsteuern mit 1.569 T€ (Vorjahr: 1.292 T€) sowie die Abgaben zur sozialen Sicherung in Höhe von 553 T€ (Vorjahr: 518 T€). Zusätzlich werden hier noch Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer mit 64 T€ (Vorjahr: 20 T€) ausgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen 2.154 T€ (Vorjahr: 624 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen.

## Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

### Haftungsverhältnisse

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Verpflichtungen aus Bürgschaften	8.853	4.366

Die Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Im Rahmen der Ausgliederung des Produktbereichs Test- und Prüfsysteme in die RENK Test System GmbH hat die RENK AG Anzahlungs-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsgarantien gegenüber Dritten übernommen. Zusätzlich hat die RENK AG für die Erfüllung eines längerfristigen Liefer- und Leistungsvertrags der französischen Tochtergesellschaft SESM eine Vertragserfüllungsgarantie und eine Anzahlungsgarantie übernommen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der RENK-MAAG GmbH bürgt die RENK AG für Mietzahlungen, erhaltene Anzahlungen, Gewährleistungs- und Vertragserfüllungspflichten gegenüber Dritten.

Hinsichtlich der Verbindlichkeiten von RENK Tochtergesellschaften aus deren Geschäftsbeziehung mit der MAN AG hat die RENK AG eine unbefristete Zahlungsgarantie zugunsten der MAN AG in 2007 abgegeben.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beziehen sich auf Miet-, Pacht- und Leasingverträge. Die künftigen Zahlungen bis zum Ablauf der Mindestlaufzeit der Verträge haben folgende Fälligkeiten:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Fällig innerhalb eines Jahres	41	217
Fällig nach mehr als einem bis fünf Jahre	65	86
Fällig nach mehr als fünf Jahren	-	-
	<b>106</b>	<b>303</b>

Von den finanziellen Verpflichtungen bestehen keine (Vorjahr: 0 T€) gegenüber verbundenen Unternehmen.

## Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers

T€	2008	2007
Abschlussprüfung / Honorarnebenkosten	140	132
Sonstige Bestätigungs-, Bewertungsleistungen	-	24
Sonstige Leistungen	13	5
	<b>153</b>	<b>161</b>

## Derivative Finanzinstrumente

Die RENK Aktiengesellschaft sichert ihre Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen grundsätzlich über das zentrale Konzern-Treasury der MAN Aktiengesellschaft. Es handelt sich hier um Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen. Sie werden nach der mark-to-market Methode bewertet.

Am Bilanzstichtag bestanden Währungssicherungen in folgendem Umfang:

T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2007
Nominalvolumen		
Devisenverkäufe	10.791	6.825
Devisenoptionen	7.482	-
Marktwerte		
Devisenverkäufe	- 198	645
Devisenoptionen	515	-

## Konzernzugehörigkeit

Die RENK Aktiengesellschaft ist eine 76 %ige Tochtergesellschaft der MAN Maschinen- und Anlagenbau GmbH, München, die zu 100 % zur MAN Aktiengesellschaft, München, gehört. Die RENK Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der MAN Aktiengesellschaft, München, einbezogen. Deren Konzernabschluss wird über den elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt.

## Bekanntmachung gemäß § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG

Die Gesellschaft hat die Mitteilung erhalten, dass ein Aktionär Stimmrechtsgrenzen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG überschritten hat. Diese Mitteilung hat die Gesellschaft wie folgt veröffentlicht:

„Die MAN Aktiengesellschaft, München hat uns für ihr Tochterunternehmen MAN Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Ungererstr. 69, 80805 München (Sitz: Heilbronn, künftig: München) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m.§ 24 WpHG mitgeteilt, dass deren Stimmrechtsanteil an der RENK Aktiengesellschaft am 9. Oktober .2002 die Schwelle von 5 % überschritten hat und seit diesem Zeitpunkt 76 % beträgt.

Außerdem hat uns die MAN Aktiengesellschaft nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der RENK AG weiterhin 76 % beträgt. Seit 9. Oktober 2002 seien ihr diese Stimmrechte in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

## Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Material- und Personalaufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren betragen:

<b>T€</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	188.078	148.512
Aufwendungen für bezogene Leistungen	66.157	65.455
	<b>254.235</b>	<b>213.967</b>

<b>T€</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Löhne und Gehälter	91.919	84.500
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.844	23.620
	<b>109.763</b>	<b>108.120</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung belaufen sich auf 1.306 T€ (Vorjahr: 8.344 T€). Sie enthalten nicht den Zinsanteil in der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Im Jahresdurchschnitt waren 1.653 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.555 Mitarbeiter) beschäftigt, davon 1.026 (Vorjahr: 949) Lohn- bzw. 627 (Vorjahr: 606) Gehaltsempfänger.

## Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der RENK Aktiengesellschaft haben am 3. Dezember 2008 die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Die Entsprechenserklärung ist im Internet unter [www.renk.biz](http://www.renk.biz) innerhalb der Rubrik Investor Relations veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

„Die RENK Aktiengesellschaft entsprach den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach Maßgabe ihrer Entsprechenserklärung vom Dezember 2007 und wird den Empfehlungen gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex in der aktuell geltenden Fassung vom 6. Juni 2008 entsprechen, dies mit folgenden Ausnahmen:

Neben dem Ausschuss für Vorstandspersonalien werden aus der Mitte des 6-köpfigen Aufsichtsrats keine zusätzlichen Fachausschüsse (Kodex Ziff. 5.3.1-3) gebildet und Vorsitz und Mitgliedschaft in dem bestehenden Ausschuss werden nicht gesondert vergütet (Kodex Ziff. 5.4.7).“

## **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und Vorstands**

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Ausschüttung beschließt, betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 24 T€ (Vorjahr: 53 T€).

Die Vergütung der Vorstände der RENK Aktiengesellschaft setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen: einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und einer aktienbasierten Vergütung. Ferner erhalten Vorstände eine Altersversorgungszusage (Vorjahreswerte in Klammern).

Die aktienbasierte Vergütung der RENK Vorstände gründet auf dem seit 2005 aufgelegten MAN-Aktien-Programm (MAP). Im Rahmen des MAP erhalten die Vorstände der RENK AG steuerpflichtige Barzuwendungen unter der Auflage, für 50 % des Zuwendungsvolumens Stammaktien der MAN AG zu erwerben. Der Erwerb und die Verwahrung der Aktien erfolgen zentral durch die MAN AG im Namen und für Rechnung der Begünstigten. Über die erworbenen Aktien können die MAP-Teilnehmer nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren frei verfügen. Während der Sperrfrist dürfen die Aktien nicht veräußert, beliehen oder kursgesichert werden. Bei Übertritt in den Ruhestand sowie bei Ausscheiden aus der MAN Gruppe aus anderen Gründen verkürzt sich die Sperrfrist auf ein Jahr ab dem Tag des Ausscheidens.

Außerdem haben die Begünstigten entsprechend den Bedingungen des MAP 16,67 % der jährlichen variablen Vergütung (Tantieme) zum Erwerb von Stammaktien der MAN AG zu verwenden (Aktien-Tantieme), die Sperrfrist für erworbene Aktien ist auf zwei Jahre festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2008 haben die Begünstigten im Rahmen des MAP 2008 insgesamt 1.172 (Vorjahr: 838) MAN-Stammaktien zu einem Durchschnittspreis von 78,53 € (Vorjahr: 106,53 €) erhalten. Die Auszahlungen hierfür beliefen sich auf 185 T€ (Vorjahr: 179 T€). Für denjenigen Teil der variablen Vergütung, der für den Erwerb von MAN Stammaktien zu verwenden ist, könnten die Begünstigten auf Basis des Kurses zum 31. Dezember 2008 3.185 MAN-Stammaktien (Vorjahr: 549) erwerben. Der Gesamtaufwand aus dem MAP 2008 bzw. der entsprechend den Bedingungen des MAP zu verwendenden variablen Vergütung beläuft sich auf 432 T€ (Vorjahr: 293 T€). Die Rückstellung hierfür beträgt 247 T€ (Vorjahr: 154 T€).



<b>Vergütungsbestandteile</b> <b>T€</b>	<b>Feste Vergütung</b>	<b>Variable, ergebnisabhängige Vergütung</b>	<b>Aktienbasierte Vergütung</b>	<b>Aufwand für Altersversorgung</b>	<b>Gesamt</b>
F. Hofbauer <sup>1)</sup>	275 (86)	190 (60)	222 (40)	111 (14)	798 (200)
U. Sauter	272 (260)	180 (171)	210 (200)	105 (97)	767 (728)
- Prof. Dr. Hirt	- (268)	- (310)	- (93)	- (123)	- (794)
Gesamt	547 (614)	370 (541)	432 (333)	216 (234)	1.565 (1.722)

1) Vergütung anteilig vom 01.09.2007- 31.12.2007

#### Besondere dienstvertragliche Regelungen

Im Fall einer vorzeitigen Beendigung einer Bestellung ohne wichtigen Grund und auf Veranlassung der Gesellschaft erhält das betroffene Mitglied des Vorstands aufgrund einer ab 2007 geltenden Regelung die feste Vergütung, die Tantieme, die Zuschüsse zu Versicherungen sowie die Beiträge zum Versorgungssystem bis zum Ende der regulären Amtszeit, maximal aber für zwei Jahre. Einkünfte aus anderweitigen Tätigkeiten werden angerechnet; die Bezugsbasis zur Berechnung der Höhe der Beiträge zum Versorgungssystem ermäßigt sich dementsprechend.

Bei Beendigung einer Bestellung auf Veranlassung eines Mitglieds des Vorstands - dies ist unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 18 Monaten ohne Angabe von Gründen möglich - werden Leistungen lediglich bis zum Ablauf der Kündigungsfrist gewährt. Besondere Change-of-Control-Regelungen sind nicht vorgesehen.

Der Betrag der Ergebnis abhängigen Vergütung 2008 steht unter dem Vorbehalt, dass die Hauptversammlung die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr beschließt.

Die Versorgungsbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 227 T€ (Vorjahr: 219 T€). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.214 T€.

Die Mitglieder des **Aufsichtsrats** sind:

Dipl.-Ing. Håkan Samuelsson  
München  
Vorsitzender des Vorstands der  
MAN Aktiengesellschaft

Vorsitzender

Prof. Dr. h. c. Karlheinz Hornung  
München  
Mitglied des Vorstands der  
MAN Aktiengesellschaft

stellv. Vorsitzender

Prof. Dipl.-Ing (FH) Gerd Finkbeiner  
Augsburg  
Vorsitzender des Vorstands der  
manroland AG

Dipl.-Ökonom Anton Weinmann  
München  
Mitglied des Vorstands der  
MAN Aktiengesellschaft und  
Vorsitzender des Vorstands der  
MAN Nutzfahrzeuge AG

Klaus Ketterle \*)  
Augsburg  
Technischer Angestellter der RENK AG

Robert Strixner \*)  
Augsburg  
Vorarbeiter der RENK AG

\*) von der Belegschaft gewählt

Die Mitglieder des **Vorstands** sind:

Florian Hofbauer

Sprecher

Ulrich Sauter

## Mitgliedschaften von Aufsichtsrat und Vorstand in anderen Kontrollgremien:

### Aufsichtsrat

- Dipl.-Ing. Håkan Samuelsson
- a) manroland AG  
Siemens AG
  - b) MAN Nutzfahrzeuge AG (Vors.)  
MAN Ferrostaal AG (Vors.)  
MAN Diesel SE (Vors.)  
MAN Turbo AG (Vors.)
- Prof. Dr. h. c. Karlheinz Hornung
- a) manroland AG  
Demag Cranes AG  
Arcandor AG
  - b) MAN Nutzfahrzeuge AG  
MAN Ferrostaal AG  
MAN Diesel SE  
MAN Turbo AG
  - d) MAN Capital Corporation, USA (Vors.)
- Prof. Dipl.-Ing (FH)  
Gerd Finkbeiner
- a) BÖWE SYSTEC AG
  - b) manroland Vertrieb und Service Süddeutschland GmbH (Vors.)  
manroland Vertrieb und Service GmbH (Vors.)
  - d) manroland Inc., USA (Vors.)  
manroland Western Europe Group B.V., Niederlande (Vors.)  
manroland CEE AG, Österreich (Vors.)  
manroland Japan Co. Ltd, Japan  
manroland Korea Ltd., Korea
- Dipl.-Ökonom Anton Weinmann
- b) MAN Truck & Bus Deutschland GmbH (Vors.)  
NEOPLAN Bus GmbH
  - d) MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG, Österreich (stellv. Vors.)  
MAN Region West B.V.

## **Vorstand**

Florian Hofbauer d) Société d'Equipements, Systèmes et Mécanismes,  
Frankreich (Vors.)

Ulrich Sauter d) Société d'Equipements, Systèmes et Mécanismes,  
Frankreich

- a) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- b) Mitgliedschaften in Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften (Konzernmandate)
- c) Mitgliedschaften in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien
- d) Mitgliedschaften in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien (Konzernmandate)

Augsburg, 12. Januar 2009

RENK Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

## Aufstellung des Anteilsbesitzes der RENK AG zum 31.12.2008

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Landeswährung (LW)	Eigenkapital (1.000 LW)	Ergebnis (1.000 LW)
Société d'Equipements Systèmes et Mécanismes, (SESM), Saint-Ouen-l'Aumône, Frankreich	100	EUR	-1.383	-2.690
RENK Corporation, Duncan, South Carolina, USA	100	USD (1 EUR = 1,39170 USD)	4.519	925
RENK Test System GmbH, Augsburg	100	EUR	4.054	2.060
RENK Labeco Test Systems Corporation, Mooresville, USA <sup>1)</sup>	100	USD (1 EUR = 1,47210 USD)	483	436
RENK Transmisyon Sanayi A.S., Istanbul, Türkei <sup>1)</sup>	55	TRY (1 EUR = 1,71700 TRY)	-52	-116
RENK UAE LLC, Abu Dhabi, United Arab Emirates <sup>1)</sup>	49	AED (1 EUR = 5,40100 AED)	11.630	2.062
COFICAL RENK MANCAIS DO BRASIL LTDA, Guaramirim, Brasilien <sup>1)</sup>	98	BRL (1 EUR = 2,62080 BRL)	1.728	212
RENK-MAAG GmbH, Winterthur, Schweiz	100	CHF (1 EUR = 1,48500 CHF)	2.953	2.388

<sup>1)</sup> Stand: 31.12.2007

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RENK Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 29. Januar 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Bauer  
Wirtschaftsprüfer

Helfer  
Wirtschaftsprüfer

